

Sondersession 27.-30. April 2026

Empfehlungen des Schweizerischen Apothekerverbands pharmaSuisse

Bern-Liebefeld, 16. April 2026

Geschäftstitel

1.	24.3454 Aktionsplan für effiziente und soziale Massnahmen gegen den Kostenanstieg im Gesundheitswesen	1
	Empfehlung pharmaSuisse: Annehmen	
2.	24.4238 Zugang zu Notfallverhütungsmitteln vereinfachen	2
	Empfehlung pharmaSuisse: Ablehnen	
3.	24.3836 Medikamentenmissbrauch zur chemischen Unterwerfung von Opfern. Es besteht Handlungsbedarf!	2
	Empfehlung pharmaSuisse: Annehmen	
4.	25.3685 Stärkung des Pharma- und Biotechnologie-Standorts Schweiz	2
	Empfehlung pharmaSuisse: Annehmen	
5.	24.3403 Gute Betreuung im Alter	3
	Empfehlung pharmaSuisse: Annehmen. Detailempfehlungen beachten	
6.	24.3430 Krankenversicherung. Aktive Massnahmen zugunsten geeigneter und wirksamer Leistungen ergreifen 24.3484 Mehr Gerechtigkeit, Verhältnismässigkeit und Transparenz bei den Gesundheitskosten	3
	Empfehlung pharmaSuisse: Ablehnen	

1. **24.3454 | Aktionsplan für effiziente und soziale Massnahmen gegen den Kostenanstieg im Gesundheitswesen**

Postulat Sarah WYSS

Empfehlung pharmaSuisse: Annehmen

Eine Stärkung der Grundversorgung unter Berücksichtigung der Apothekerleistungen wie systematische Medikationsüberprüfungen oder der angebotenen Präventionsmassnahmen ist unabdingbar. Wichtig ist darauf hinzuweisen, dass die Generika-Zahlen im Vorstoss undifferenziert sind: Bei Arzneimitteln, für die Alternativen verfügbar sind, werden bereits rund 70% Generika abgegeben (vgl. Fakten und Zahlen der Schweizer Apotheken 2025, [Fakt 10](#)).



2. 24.4238 | Zugang zu Notfallverhütungsmitteln vereinfachen

Motion Corina GREDIG

Empfehlung pharmaSuisse: Ablehnen

Notfallverhütungsmittel sind potente Arzneimittel, womit eine Prüfung möglicher Nebenwirkungen und Interaktionen vor deren Abgabe unerlässlich ist. Dazu ist eine diskrete, qualitativ hochstehende Fachberatung inklusive Dokumentation notwendig, was mit einer Neukategorisierung dieser Präparate in die Kategorie D nicht gewährleistet ist. Folglich ist die Motion abzulehnen.

3. 24.3836 | Medikamentenmissbrauch zur chemischen Unterwerfung von Opfern. Es besteht Handlungsbedarf!

Motion Thomas BLÄSI

Empfehlung pharmaSuisse: Annehmen

Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse teilt die Besorgnis hinsichtlich des Medikamentenmissbrauchs zur chemischen Unterwerfung von Opfern. Die laufende HMG-Revision, die insbesondere die Einführung des obligatorischen E-Rezepts vorsieht, geht klar in dieselbe Richtung, da sie Rezeptfälschungen und die Mehrfacheinlösung derselben Verschreibung eindämmt. Der Schwerpunkt dieser Revision liegt jedoch auf den Digitalisierungsaspekten. Die Annahme der Motion würde **ein klares politisches Signal** senden: Die neuen digitalen Instrumente dürfen nicht nur der Effizienzsteigerung dienen, sondern auch der besseren Patientensicherheit und der Verhinderung schwerer Straftaten.

Für die Apotheken wäre die Annahme der Motion eine **ausdrückliche Untermauerung** ihrer Rolle in der aktiven Verhinderung von Medikamentenmissbrauch. Sie stützt den vom Bundesrat mit der HMG-Revision eingeschlagenen Weg, ohne ihm zu widersprechen.

4. 25.3685 | Stärkung des Pharma- und Biotechnologie-Standorts Schweiz

Motion Eva HERZOG

Empfehlung pharmaSuisse: Annehmen

Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse unterstützt den Vorstoss im Sinne der **medizinischen Versorgungssicherheit**. Die Vorlage stärkt wichtige Rahmenbedingungen, um Versorgungsengpässe frühzeitig zu erkennen und gezielt zu entschärfen. Eine übergeordnete, kohärente Strategie ist dabei zentral, um Massnahmen wirksam und nachhaltig umzusetzen. pharmaSuisse empfiehlt, dem einstimmigen Entscheid des Ständerats zu folgen.

5. **24.3403 | Gute Betreuung im Alter**

Motion Katharina PRELICZ-HUBER

Empfehlung pharmaSuisse: Annehmen. Detailempfehlungen beachten

Der Vorstoss ist grundsätzlich begrüssenswert. Aus Sicht der Apotheken sollte jedoch die **medikamentöse Betreuung im Alter** explizit als wichtige Präventionsmassnahme anerkannt und berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere im Kontext der **neuen Massnahmen im Rahmen des Kostendämpfungspakets 2** (Optimierung der ärztlich angeordneten Arzneimitteltherapie und der Therapietreue). Dieser zentrale Beitrag wird im Vorstoss bislang zu wenig adressiert.

6. **24.3430 | Krankenversicherung. Aktive Massnahmen zugunsten geeigneter und wirksamer Leistungen ergreifen**

24.3484 | Mehr Gerechtigkeit, Verhältnismässigkeit und Transparenz bei den Gesundheitskosten

Motionen Michaël BUFFAT und Vincent MAITRE

Empfehlung pharmaSuisse: Ablehnen

Die Motionen adressieren ein berechtigtes Anliegen, verkennen jedoch die Komplexität der Prämienbildung und die bereits laufenden Kostendämpfungsbemühungen (Umsetzung Kostendämpfungspaket 2, runder Tisch Kostendämpfung, Gegenvorschlag zur Kostenbremse-Initiative, Wirkung von Artikel 47c KVG). Der Fokus sollte auf der konsequenten Umsetzung und Evaluation bestehender und beschlossener Massnahmen liegen, ergänzt durch die Stärkung kostendämpfender Strukturen wie Apotheken, statt neue politische Vorgaben zu schaffen, die Erwartungen wecken, aber kaum erfüllbar sind.

Kontaktperson:

Nello Castelli, Leiter Public Affairs
Schweizerischer Apothekerverband pharmaSuisse
www.pharmaSuisse.org | publicaffairs@pharmaSuisse.org